

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 12

Artikel: Island - ein "junges" Land
Autor: Pálsson, Gísli Páll
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Island – ein «junges» Land

Von Gísli Páll Pálsson

Island hat nur rund 270 000 Einwohner, 30 000 davon sind 65 Jahre und älter. Dies sind 11 Prozent der Bevölkerung – weniger als in anderen skandinavischen und mitteleuropäischen Ländern.

Demographisch gesehen ist Island jünger als die anderen Länder, doch sehen wir uns der gleichen Situation wie die anderen skandinavischen und mitteleuropäischen Länder ausgesetzt, nur 15 bis 20 Jahre später.

Island gehört nicht der EU an. Die isländische Wirtschaft beruht hauptsächlich auf dem Fischfang, so dass ein

Beitritt Islands in der nahen Zukunft auch nicht sehr wahrscheinlich ist. Die Mehrzahl der älteren Menschen ist aus diesem Grund gegen einen EU-Beitritt, und da Island erst 1944 unabhängig wurde, fürchten manche um die Unabhängigkeit, würde sich der kleine Staat der EU anschliessen.

Lebensgewohnheiten und Wohnungsbedingungen

Rund 87 Prozent der Isländer im Alter von 65 Jahren und darüber leben zu Hause, die restlichen 13 Prozent in Pflegeheimen oder «beschützten Wohnungen». Wie in anderen Ländern ziehen die Menschen in Island es vor, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben. In den letzten zehn Jahren wurde mehr Geld für die Betreuung und Pflege älterer Menschen zu Hause ausgegeben, mit dem Ergebnis, dass die alten Menschen, die zur Übersiedelung in Pflegeheime gezwungen sind, älter

und oft bei schlechterer Gesundheit sind als vor 10 bis 15 Jahren.

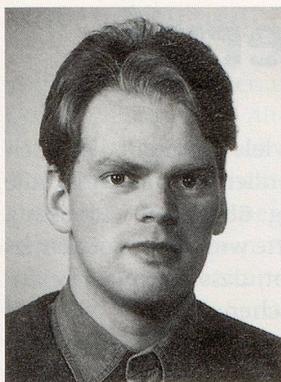
Die älteren Menschen, die zu Hause leben, erhalten eine staatliche Rente von umgerechnet etwa Fr. 250.– pro Monat. Verfügen sie sonst über kein weiteres Einkommen, so kommen monatlich noch etwa Fr. 300.– bis 500.– hinzu. Viele ältere Menschen verfügen über eigene, höhere, private Renten; in diesem Fall ist die staatliche Leistung geringer. Beim Umzug in ein Pflegeheim wird die staatliche Rente zur Begleichung eines Teils der Unterbringungskosten herangezogen.

Der Einzelne kann pro Monat rund Fr. 500.– der privaten Rente für sich beibehalten, der Rest wird zur Bezahlung der Pflegeheimkosten verwendet. Personen ohne private Rente erhalten monatlich Fr. 200.– Taschengeld vom Staat. Alle Dienstleistungen werden von den Pflegeheimen erbracht, so dass den älteren Menschen keine zusätzlichen Ausgaben entstehen.



Das Landesinnere von Island ist nahezu menschenleer. – Die Bevölkerung lebt grösstenteils in den kleinen Küstenstädten und etwa zur Hälfte in Reykjavík.

Foto: Konrad Baeschlin



Gísli Páll Pálsson
ist Geschäftsführer von
Dvalarheimidlið Ás/Ásbyrgi,
das in Island eine Reihe
von Seniorenheimen leitet.



Ein Teil der Alterssiedlung in Hveragerði.

Foto: G. P. Pálsson

Das erste Pflegeheim wurde 1921 eingerichtet, und während der ersten 40 bis 50 Jahre wurden die meisten Pflegeheime in Island durch private Institutionen gegründet und geleitet. Die Regierung hat erst vor kurzem die Bedeutung hervorgehoben, die dem Bau und der Leitung von Pflegeheimen für ältere Menschen zukommt.

Die Zukunft

Der Anteil der über 65jährigen wird in der Zukunft Jahr für Jahr wachsen – ebenso wie der Anteil der über 85jährigen. Diese Entwicklung – zusammen mit dem verstärkten Angebot an Dienst- und Pflegeleistung für Menschen, die zu Hause leben – wird zu einem grösseren Bedarf nach Pflegeheimen und einem verringerten Bedarf nach normalen Altersheimen führen.

Die Pflegekosten werden in der Zukunft steigen. Gleichzeitig versucht die Regierung, die Ausgaben im Gesund-



Zwei glückliche Bewohner werben auf einem Prospekt für die Alterssiedlung in Hveragerði.

Island

Insel im nördlichen Atlantik und selbständige Republik (seit 1944), 270 000 Einwohner, Grösse: 103 106 km² (zum Vergleich: die Schweiz hat ca. 41 300 km²) Hauptstadt: Reykjavik. Bis ins 20. Jahrhundert bildete die Schafhaltung die wirtschaftliche Grundlage, heute ist es der Fischfang.

heitswesen zu dämpfen. Die Kluft zwischen den angestrebten und tatsächlichen Ausgaben wird grösser. Sowohl die Regierung als auch die Leiter von Pflegeheimen versuchen das Problem zu lösen, indem sie Kosten einsparen und den älteren Menschen selbst einen Beitrag zu den Kosten aus den privaten Renten abverlangen. Diese Entwicklung könnte zu einer Situation führen, in der wohlhabendere ältere Menschen ein teureres und vielleicht besseres

Pflegeheim wählen können als ärmere. Bisher haben alle älteren Menschen in Island die gleiche Chance, in ein Pflegeheim ihrer Wahl zu ziehen. Die Kosten für die älteren Menschen sind in allen Heimen die gleichen.

Wenngleich Island nicht der EU angehört, ist ein guter Kontakt mit den Ländern der EU und ein Austausch von Erfahrungen über die Lösung von Seniorenproblemen sehr wichtig. ♦